

Vierte Konferenz des Arbeitskreises junger Wissenschaftler_innen in der AFK

Vom 02. bis 05. März fand im Vorfeld des Jahreskolloquiums der AFK die vierte Konferenz junger Wissenschaftler_innen in der AFK am Gustav-Stresemann-Institut in Bonn statt.

Den thematischen Rahmen bot in diesem Jahr der Titel „*Making the Invisible visible: (Un)sichtbarkeit im Konflikt und (un)sichtbare Konflikte*“ Hiermit wollten die Organisator_innen der Veranstaltung bewusst an die zweite und dritte Konferenz des Arbeitskreises anschließen und kritischen Ansätzen innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung einen Raum bieten. Außerdem sollten durch die Veranstaltung eine Möglichkeit geschaffen werden, um insbesondere auch solche Forschungsprojekte zu präsentieren, die sich disziplinär und methodisch abseits des durch die Internationalen Beziehungen dominierten Mainstreams verorten lassen.

Insgesamt wurden auf der Konferenz auf sechs Panels 13 Papers diskutiert und außerdem drei Workshops abgehalten. Die Vorträge fielen hierbei durch eine große disziplinäre und thematische Bandbreite auf. So gab es Beiträge zu Sicherheitspolitik, die in IB-Debatten beheimatet waren, aber auch medienwissenschaftliche Reflektionen zu Zeitungsdiskursen und Streetart, soziologische Studien zu Intersektionalität und Kolonialität in Praktiken der Konflikttransformation, sowie wissenssoziologische Reflektionen zu theoretischen Debatten innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung. In den Workshops wurden im Rahmen einer Ausstellung und einer Fishbowl-Diskussion alternative Formate der Konfliktdarstellung vorgestellt. Außerdem wurde innerhalb einer moderierten Gruppendiskussion die Frage erörtert, ob und wie sich Institutionen der Friedens- und Konfliktforschung und ihre Mitglieder öffentlich in politische Debatten einschalten sollten. Außerdem haben sich die Teilnehmer_innen in einer Plenarveranstaltung am Abend des ersten Konferenztages über Konflikte und Probleme innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung als Studien- und Arbeitsfeld verständigt und Erfahrungen und Perspektiven einer zukünftigen Interessenvertretung junger Wissenschaftler_innen diskutiert. Im Anschluss an dieses Plenum wurden zudem die neuen Sprecher_innen des AKs junger Wissenschaftler_innen für die Periode 2016-2018 gewählt.

Das neue Sprecher_innen-Team - bestehend aus Tim Bausch, Christine Buchwald, Michael Nann und Lawreen Masekla - startet mit guten Bedingungen in seine Tätigkeit. Auf der letzten AFK-Mitgliederversammlung wurden Bedürfnisse junger Wissenschaftler_innen deutlich in den Blick genommen: Es gibt nun einen gesenkten Mitgliedsbeitrag, den Studierende für zwei Jahre in Anspruch nehmen können, auch das Ziel der Nachwuchsförderung ist mittlerweile in der Vereinssatzung verankert. Für diese Ergebnisse gebührt dem Engagement der ehemaligen Sprecher_innen des AK junge Wissenschaftler_innen ebenso Dank wie all denen, die darüber hinaus an diesen Entscheidungen beteiligt waren.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden aber auch Wünsche und Erwartungen an das neue Sprecher_innen-Team gerichtet. Zentrale Punkte waren die Vernetzung junger Wissenschaftler_innen und Studierender, Präsenz und Transparenz der Aktivitäten des AK und lebendige Formate auf dem nächsten Kolloquium für junge Wissenschaftler_innen. Weitere Anregungen, Vorschläge, Initiativen und Wünsche sind herzlich willkommen. Für Interessierte steht nach wie vor die Mailingliste [Hier](#)

[AFK-Nachwuchsgruppe-subscribe@yahoogroups.com] zur Verfügung, über die zukünftig auch über die Projekte des AKs berichtet wird.

Die alten und neuen Sprecher_innen des AKs bedanken sich bei den Teilnehmer_innen für die Vielzahl innovativer Beiträge und angeregten Debatten. Die Qualität der Panels und Workshops wurde nach Einschätzung des Organisationsteams, der Discussants und auch im Feedback der Teilnehmer_innen als sehr hoch eingeschätzt. Außerdem möchten wir uns bei den Diskutant_innen bedanken, die es geschafft haben die oftmals sehr diversen Beiträge in Verbindung zu bringen und konstruktiv zu kommentieren.

Die Veranstaltung wurde durch die Geschäftsstelle und Vorstand der AFK, sowie durch unsere Kooperationspartner_innen vom evangelischen Studienwerk Villigst begleitet und unterstützt. Außerdem hat die Deutsche Stiftung Friedensforschung die Konferenz durch die Übernahme von Tagungs- und Anfahrtskosten großzügig unterstützt. Hierfür gebührt allen Beteiligten unser herzlicher Dank.